

PROJEKTE

Ein Blick auf laufende und geplante Initiativen

AUFSTEHEN!

Jedes Jahr werden in Deutschland rund 5000 Väter zu Unrecht des Sexuellen Missbrauchs ihres Kindes im Rahmen von Trennungsaueinandersetzungen beschuldigt.

(Studie von Busse et al, 2000, Berlin)

Wir haben dies zum Anlass genommen, in einer Beratungsgruppe von Betroffenen online dieses Phänomen zu behandeln.

Nach einer viel zu langen Zeit der leisen Töne zu diesem ungeheuerlichen Vorgang in einem Staat, der sich Rechtsstaat nennt, vertreten wir die Ansicht, dass wir mit dieser Thematik Haltung zeigen und die Problematik sichtbar werden lassen müssen.

Mehr unter

<https://vater.franzjoerg.de/category/aufstehen/>

<https://vater.franzjoerg.de/der-vorwurf-des-sexuellen-missbrauchs-im-familialen-verfahren/>

LANGZEITFOLGEN VON TRENNUNG UND SCHEIDUNG

Der VAFK Karlsruhe ist inzwischen 25 Jahre alt. Die Trägerorganisation insgesamt wird bald 40 Jahre alt.

Da wir unsere Arbeit immer in direktem Austausch und in engem Kontakt mit den Betroffenen geleistet haben, gibt es bei uns die Kontakte, die genutzt werden können, um die Langzeitfolgen von Trennung und Scheidung auch nach 10, 20 oder noch mehr Jahren zu ermitteln.

Wir sind bestrebt, ein solches Projekt umzusetzen, weil gerade diese Aufgabe von der Politik nicht zu erwarten ist.

Mehr unter

<https://vater.franzjoerg.de/langzeitfolgen-von-eltern-kind-entfremdung-und-beziehungsabbruch/>

Wir planen eine **Kundgebungswelle durch den deutschen Südwesten**.

Dafür suchen wir jede Stadt mit Familiengericht auf. Solche Städte haben auch jeweils ein Jugendamt und die komplette familiäre Interventionsstruktur, die uns als Ansprechpartner gilt.

In diesen Städten planen wir jeweils eintägige Standaktionen.

Dafür brauchen wir als Basis ein **Wohnmobil (4 Personen) mit Anhänger**, in dem das Standmaterial untergebracht werden kann. Alle in Frage kommenden Städte werden in 2 Nord-Süd-Schleifen mit über 10 Abschnitten angefahren. Jeden Abschnitt betrifft eine Aktionsdauer von 1 bis 2 Wochen.

Dafür suchen wir einen Sponsor, der uns ein solches Wohnmobil mit Anhänger zur Verfügung stellen kann.

Die in dieser Broschüre geschilderte Leistung wurde allein auf ehrenamtlicher Basis und ohne jede Förderung erbracht und bedeutet auch weiterhin eine übermenschliche Anstrengung Einzelner, die in diesem Ausmaß niemandem zugemutet werden kann.

Auch die Größe des Vereins erfordert eine Aufgabenverteilung mit verpflichtendem Einsatz. Die Geschäftsführung muss professionell erledigt werden, wozu wir Infrastruktur benötigen: Büroräume mit Ausstattung und angestelltes Personal.

Insbesondere der Bereich „**Begleiteter Umgang**“ (BU) ist in Karlsruhe wie überall in den Städten überlastet, was oft zu absolut unzumutbar langen Wartezeiten führt. Außerdem gibt es keine niederschweligen Angebote, für die aber ein dringender Bedarf besteht: Papa-Kind-Spielgruppen, BU

auch außerhalb der üblichen Bürozeiten und gerade auch an Wochenenden, an denen arbeitende Väter auch Zeit haben.

WAS IST BU?

BU (Begleiteter Umgang) war ursprünglich gedacht, um nach einer tiefgehenden Erschütterung der Eltern-Kind-Beziehung den Kontakt zwischen Kind und Elternteil wieder moderiert in Gang zu bringen. Die Fallstrukturen zeigen aber, dass BU fast ausschließlich benutzt wird, um dem Wunsch eines Elternteils nach weitgehender Ausgrenzung des anderen Elternteils nachzukommen. Einerseits wird BU in einem solchen Fall missbräuchlich benutzt und andererseits bedeutet BU eine erhebliche Zumutung für ein ausgegrenztes Elternteil und für das Kind.

Für eben diese in der Praxis üblichen Fallkonstellationen fehlen aber adäquate niederschwellige Angebote.

Mehr unter

<https://vater.franzjoerg.de/katastrophale-mangelkapazitaeten-fuer-begleiteten-umgang/>

Das inzwischen gewachsene Ausmaß unserer Leistungen erfordert nicht nur Spezialisierung und Arbeitsteilung, sondern auch die Notwendigkeit, erworbenes Fachwissen in Seminarreihen weiter zu vermitteln, was seit wenigen Jahren durch den Einsatz von online-Seminaren einen gewaltigen Aufschwung erfahren hat.

Der VAFK Karlsruhe kooperierte schon mit Universitäten und Hochschulen. Über die vom VAFK Karlsruhe ausgetragenen Kongresse existieren gewachsene Kontakte zu ReferentInnen und Professionen.

Auch dieses Leistungssegment wollen wir weiterführen und ausbauen.

Kontakte in die Politik konnten wir bisher nur eingeschränkt pflegen, streben aber im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Familienrechtspraxis eine kontinuierlichere Kommunikationskultur an.

Die Umsetzung dieser Ziele erfordert ein eigenes an eine bauliche Liegenschaft gebundenes Zentrum mit allen strukturellen Elementen, die sowohl die Planung und Verwaltung als auch die praktische Durchführung dieser Aufgaben ermöglicht.

Solange die Politik aus ideologischen Gründen diesen Bedarf nicht decken kann oder will, müssen die Bedarfe durch private Zuwendungen gedeckt werden, die durchaus vorhanden und möglich sind, weil inzwischen ein **ungeheures Potential an Betroffenen aus allen Gesellschaftsschichten** vorhanden ist, **das auch über Immobilien verfügt.**

Am Schluss möchten wir unsere Bemühungen um eine Anpassung unseres antiquierten Familienrechts an heutige Realitäten ansprechen.

Es gibt dazu zwei grundlegende Aufsätze auf der Seite von Franzjörg Krieg:

<https://vater.franzjoerg.de/zukunftsgerichtet/>

<https://vater.franzjoerg.de/plaedoyer-fuer-eine-neustrukturierung-der-jugendaemter/>

Wir sind offen für Gespräche mit allen Kritikern, Parteien, Interessierten, Willigen und Betroffenen. Denn positive Veränderungen können nur ein Ergebnis einer breiten Beteiligung an einer ernsthaften gesellschaftlichen Diskussion sein.

20 BITTEN

von Kindern an ihre getrennten Eltern

Liebe Mama, lieber Papa!

- 1** Vergesst nie: Ich bin das Kind von euch beiden. Wenn ihr euch trennen wollt, ist das eure Sache. Ich liebe euch beide. Darum will ich mich nicht von euch trennen und keinen von euch verlieren.
- 2** Helft mir, zu dem Elternteil, bei dem ich nicht ständig bin, Kontakt zu halten. Vielleicht kann ich abwechselnd bei euch wohnen. Das wäre schön.
- 3** Fragt mich nicht, wen ich von euch beiden lieber mag. Ich habe euch beide gleich lieb.
- 4** Redet miteinander wie erwachsene Menschen. Ihr seid schließlich meine Vorbilder.
- 5** Verplant nie die Zeit, die mir mit meinem anderen Elternteil gehört. Ein Teil meiner Zeit gehört meiner Mutter und mir und ein Teil meinem Vater und mir.
- 6** Seid nicht traurig, wenn ich euch verlasse und zu meinem anderen Elternteil gehe.
- 7** Seid nicht enttäuscht oder böse, wenn ich bei meinem anderen Elternteil bin. Ich vergesse keinen von euch, auch wenn ich mich dann nicht melde. Ich habe jetzt zwei Zuhause.
- 8** Gebt mich nicht wie ein Paket vor der Haustüre meines anderen Elternteils ab. Bittet den anderen Elternteil für einen kurzen Moment rein und redet darüber, wie ihr mein schwieriges Leben einfacher machen könnt.
- 9** Lasst mich vom Kindergarten oder bei Freunden abholen, wenn ihr den Anblick meines anderen Elternteils nicht ertragen könnt. Aber denkt daran: Ich liebe diesen Anblick.
- 10** Streitet nicht vor mir. Seid wenigstens so höflich miteinander, wie ihr es zu anderen Menschen seid und wie ihr es auch von mir verlangt.
- 11** Erzählt mir nichts von Dingen, die ich noch nicht verstehen kann. Sprecht darüber mit anderen Erwachsenen, aber nicht mit mir.
- 12** Lasst mich meine Freunde zu beiden von euch mitbringen. Ich wünsche mir ja, dass sie meine Mutter und meinen Vater kennen und beide toll finden.
- 13** Einigt euch fair übers Geld und vergesst nicht, dass ich bei meiner Mutter und bei meinem Vater Hunger habe und ein Bett und etwas anzuziehen brauche.
- 14** Versucht nicht, mich um die Wette zu verwöhnen. Soviel Schokolade kann ich nämlich gar nicht essen, wie ich euch beide lieb habe.

15 Sagt mir offen, wenn ihr mal mit eurem Geld nicht klar kommt und meint nicht, ihr müsst mir unbedingt etwas kaufen, damit ich merke, dass ihr mich lieb habt. Für mich ist Zeit viel wichtiger als Geld.

16 Macht nicht immer soviel „action“ mit mir. Am schönsten ist es für mich, wenn wir einfach fröhlich sind, spielen, kuscheln, reden und Zeit für einander haben.

17 Lasst möglichst viel in meinem Leben so, wie es vor eurer Trennung war. Das fängt bei meinem Kinderzimmer an und hört bei kleinen Dingen auf, die ich mit euch gemeinsam oder ganz allein mit meinem Vater oder meiner Mutter gemacht habe. Es sind kostbare Erinnerungen für mich und helfen mir, meine neue Familiensituation zu verkraften.

18 Seid lieb zu meinen anderen Großeltern - auch wenn sie bei eurer Trennung mehr zu ihrem eigenen Kind gehalten haben. Ihr würdet doch auch zu mir halten, wenn es mir schlecht ginge.

19 Seid fair zu dem neuen Partner, den einer von euch findet oder schon gefunden hat. Mit diesem Menschen muss ich mich ja auch arrangieren. Das kann ich besser, wenn ihr euch nicht gegenseitig eifersüchtig belauert. Es wäre sowieso am besten für mich, wenn ihr beide bald jemanden zum Liebhaben findet. Dann seid ihr nicht mehr so böse aufeinander.

20 Seid optimistisch. Ihr habt euch zwar getrennt – aber ihr seid immer noch meine Eltern. Also lasst uns wenigstens die Zeit danach gut hinbekommen.

Ich glaube, es hilft uns allen, wenn ihr meine Bitten an euch ernst nehmt. Vielleicht redet ihr miteinander darüber. Aber streitet nicht. Benutzt meine Bitten nicht dazu, meinem anderen Elternteil etwas vorzuwerfen. Wenn ihr das macht, habt ihr nicht verstanden, wie es mir jetzt geht und was ich brauche, um mich wohler zu fühlen.

In Liebe
Euer Kind



KONTAKT

25 Jahre Einsatz für Kinder und Eltern

25 Jahre Elternpartnerschaft

25 Jahre Ehrenamt

Allen Kindern beide Eltern!

KONTAKT

zum VAfK Karlsruhe

Gemeinnütziger Verein für den Erhalt von Elternpartnerschaft nach Trennung und Scheidung

Webseite

<https://karlsruhe.vaeteraufbruch.de/>

Beratung

Telefon: 0157 – 5012 4226

Email: beratung@vafk-karlsruhe.de

Geschäftsadresse

VAfK Karlsruhe e.V.

Eisenbahnstr. 26

76571 Gaggenau

Beitrags- und Spendenkonto

Empfänger: VAfK-Karlsruhe e.V.

Badische Beamtenbank Karlsruhe

BLZ: 660 908 00

Kto.Nr.: 6977510

IBAN: DE72 6609 0800 0006 9775 10

BIC: GENODE61BBB

Gruppenberatungen jeden Donnerstag Abend

Am 1. und 3. Donnerstag im Monat in Präsenz im Caritas Seniorenheim, 76189 Karlsruhe-Daxlanden, Waidweg 1a-c

An allen anderen Donnerstagen online über den LINK <https://us06web.zoom.us/j/87232862927>